

Konzert und Theater des Jodlerklubs Heimelig Sins

Moderner Schweizer Jodel

Der Jodlerklub Heimelig und das neu gegründete Alphontrio «Alphorno» präsentieren sich in Hochform mit einem anspruchsvollen Konzertprogramm. Das Theater «Ds Bärgverspräche» hält, was es verspricht: Eine Menge spritziger Pointen.

Unter der Leitung von René Arnold entstaubt der Jodlerklub Heimelig das Image des traditionellen Schweizer Jodels und verleiht ihm mit zeitgemässer Literatur eine moderne Frische, tiefgründig, witzig und mit kernigem Charme. Melodien und Texte, die unter die Haut gehen neben heiteren Schmunzelliedern, die einen gutmütig ironischen Blick auf die Schwächen des typischen Schweizer Bürgers werfen: Das diesjährige Konzertprogramm ist äusserst vielseitig und überraschend anders. «Wir haben darauf geachtet, eine gute Mischung zwischen anspruchsvoller und unterhaltender Literatur anzubieten», betont der Dirigent René Arnold, der letztes Jahr die Leitung des Jodlerklubs Heimelig übernommen hat.

Homogener Chorklang

Im ersten Programmteil stellen die Jodler neben dem heiteren Eröffnungslied «Bärgsundig» zwei dynamisch reizvoll ausgestaltete, anspruchsvolle Stücke zeitgenössischer Komponisten vor: «Aabästärn» von André von Moos-Müller sowie ein Lied von Emil Wallimann aus dem Jahr 2008 mit dem Titel «E Äplertraum». Mit diesem will der Chor am Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken vom kommenden Juni antreten. Eine gute Wahl, eine eindrucksvolle, fesselnde Komposition mit wunderschönen Harmonien und dramati-



Der Jodlerklub Heimelig präsentiert den zweiten Teil seines attraktiven Konzertprogramms in Schwingerhosen. Bilder: Cornelia Bisch

scher Ausstrahlung. Der Chor wirkt sicher und homogen, erreicht ein beachtliches Klangvolumen und interpretiert die schwierigen, vielschichtigen Kompositionen mit grosser Sensibilität und Virtuosität. Auch im zweiten Teil, der im «Tenue légère» - in Schwingerhosen - vorgetragen wird und der heiteren Unterhaltungsmusik gewidmet ist, überzeugen die Jodlerinnen und Jodler mit Frische, Witz und Würze. Weitere Gesangeinlagen, darunter das eindrucksvolle Berner Volkslied «Stets i Truure», dessen Chorsatz vom Dirigenten René Arnold eigenhändig arrangiert wurde, lockern das abschliessende Volksschauspiel von Christian Däpp auf.

Abwechslung bieten ausserdem zwei Auftritte des neu gegründeten Alphontrios «Alphorno» mit Urs Villiger, Markus und Thomas Huwiler, welche ihrerseits die traditionelle, getragene Alphornmusik völlig neu interpretieren und dem stattlichen Instrument äusserst filigrane, rassige Klänge entlocken.



Das neu gegründete Alphontrio «Alphorno» mit (v.l.) Urs Villiger, Markus und Thomas Huwiler spielt interessant arrangierte Hits und Evergreens.

Keine Nachwuchsprobleme

«Wenn man junge Leute ins Boot holen will, muss man auch zeitgemässe Lieder ins Repertoire aufnehmen», ist René Arnold überzeugt. «Wir haben im Moment keine Nachwuchsprobleme». Während viele andere Jodlerchöre an Überalterung leiden, durfte der Sinser Verein im letzten Jahr mit Ignaz Lang und Paul Vollenweider gleich zwei Neumitglieder in seine Reihen aufnehmen. Die junge Jodlerin Diana Kündig absolviert momentan ein Lehrjahr im Chor und bestand ihre Feuertaufe am letzten Freitag mit Bravour. «Es dauert etwa 12 Jahre, bis eine weibliche Jodlerstimme voll ausgebildet ist», erklärt der Dirigent, weshalb neue Sängerinnen sich erst mal bewähren müssen, bevor sie definitiv in den Chor aufgenommen werden.

Volkstheater: Rührend und witzig

Unter der bewährten Regie von Thomas Huwiler studierte die Theatergruppe des Jodlerklubs das Schauspiel in vier Akten «Ds Bärgverspräche» von

WITZ DES TAGES

Was machen zwei Östereicher mit einem Hubschrauber?
Der eine hupt,
der andere schraubt.

Christian Däpp ein. Zum 40. Mal steht der passionierte Jodler und Autor zahlreicher Volkstheaterstücke Seppi Brun auf der Bühne Ammannsmatt. Insgesamt hat er bereits bei über 50 Inszenierungen als Haupt- und Nebendarsteller mitgewirkt, meist in der Rolle des Dorforiginals. «Man kennt mich nur so, etwas anderes könnte ich kaum mehr spielen, jedenfalls nicht hier», stellt der routinierte Laienschauspieler lachend fest. Im diesjährigen Stück fährt er als Briefträger Köbi, der gerne einen über den Durst trinkt, mit einem waschechten gelben Oldtimer-PTT-Velo auf die Bühne und löst bereits mit seiner blossen Erscheinung Gelächter aus.

«Ds Bärgverspräche» ist die Geschichte um den verwitweten Bauern Daniel (Gregor Sidler), dessen zwei kleine Töchter bei ihren Grosseltern leben, während ihr Vater den Sommer auf der Bodenalp verbringt und sich von früh bis spät abrackert. Unverhofft trifft er die Altersheimleiterin Brigitte (Nicole Strebel), die ihm den unglücklichen, ehemaligen Talbauern Arnold (Willi Peter) zu Hilfe schickt. Brigitte und Daniel knüpfen schon bald zarte Liebesbände, was ihre Umgebung mit Wohlwollen beobachtet. Zwischendurch sorgen der Pöstler Köbi, seine bissige Frau Vreni (Margrith Arnold), die beiden Steinmatt-Äpler Gehri (Roman Arnold) und Kurt (Magnus Sidler) sowie zwei knusprige Bauerntöchter für turbulente Unterhaltung.

Weitere Vorstellungen: 15., 16. April, 20 Uhr und 17. April, 13.30 Uhr in der Turnhalle Ammannsmatt. Infos unter www.jodlerklub.com und www.alphorno.ch. Cornelia Bisch



Die bissige Vreni (Margrith Arnold) zieht ihrem Mann Köbi (Seppi Brun) die Ohren lang, während Daniel (Gregor Sidler) sie mit einer List zu verschrecken versucht.